



GESCHÄFTSBERICHT 2015

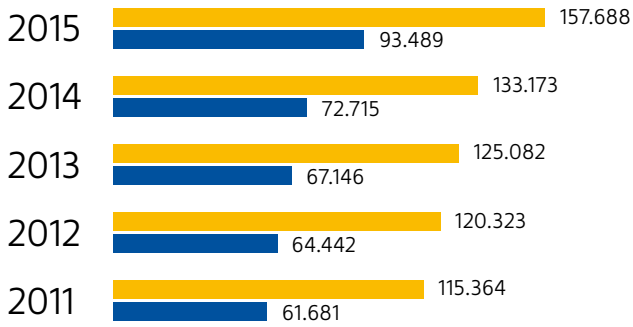
146. Geschäftsjahr

WIR
REGELN
DAS.

4	Überblick
6	Vorwort
8	Lagebericht
18	Bilanz
20	Gewinn- und Verlustrechnung
22	Anhang
28	Erläuterungen
32	Bestätigungsvermerk
33	Bericht des Aufsichtsrates
34	Spartenberichte
37	Versicherungszweige
42	Soziales Engagement
43	Sponsoring
46	Unternehmerportal
47	Koop-Award
48	Impressum

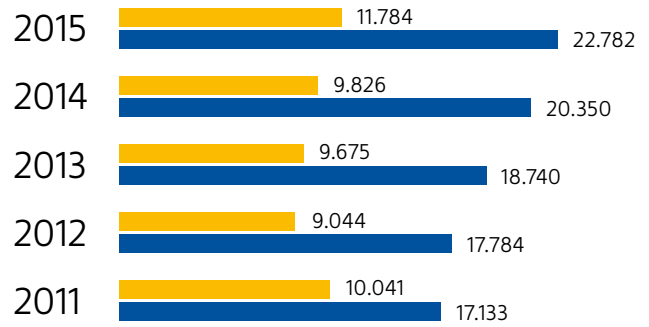
DIE GVO IM ÜBERBLICK

GESCHÄFTSJAHR		2011	2012	2013	2014	2015
Mitglieder	Anzahl	61.681	64.442	67.146	72.715	93.489
Versicherungsverträge	Stück	115.364	120.323	125.082	133.173	157.688
Beitragseinnahmen						
verdiente Beiträge	Euro	17.133.969	17.784.032	18.740.648	20.350.528	22.782.455
Steigerung gegenüber VJ	%	6,01	3,79	5,38	8,59	11,95
Schäden						
Aufwendungen brutto	Euro	10.041.999	9.044.381	9.675.700	9.826.362	11.784.607
Schadenquote brutto	%	58,61	50,86	51,63	48,29	51,73
Anzahl der GJ-Schäden	Stück	6.160	6.658	7.042	6.319	8.358
Ergebnisse						
versicherungstechnischer Gewinn / Verlust	Euro	50.715	-197.021	-220.459	-189.197	180.539
Schwankungsrückstellung Zuführung (-) Entnahme (+)	Euro	426.599	-234.881	-594.480	72.360	-500.910
Gewinn nach Steuern	Euro	305.619	196.958	381.949	266.689	38.477
Gewinnverwendung						
Zuführung zur Verlustrücklage	Euro	305.619	196.958	381.949	266.689	38.477
Kapitalanlagen						
Kapitalanlagen Bestand	Euro	16.757.940	17.103.264	16.588.476	18.439.436	18.793.145
Kapitalerträge	Euro	688.005	716.681	777.529	654.090	599.776
Durchschnittsertrag aus Kapitalanlagen	%	4,20	4,23	4,62	3,73	3,22
Rücklagen						
Eigenkapital	Euro	5.025.623	5.222.581	5.604.530	5.785.219	5.737.696
Eigenkapital in % der Beitragseinnahmen f.e.R.	%	65,44	66,93	66,01	60,31	53,48
Schwankungsrückstellung	Euro	2.018.476	2.253.357	2.847.837	2.775.477	3.276.387
Personal						
Innendienst	Anzahl	36	43	47	47	48
Außendienst	Anzahl	15	16	17	18	20
Azubildende	Anzahl	9	9	10	8	9



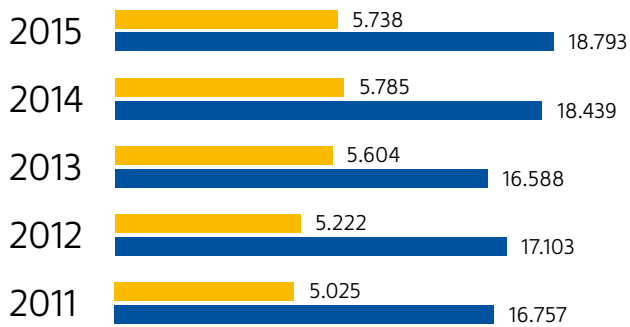
Mitglieder und Versicherungsverträge

■ Versicherungsverträge
■ Mitglieder



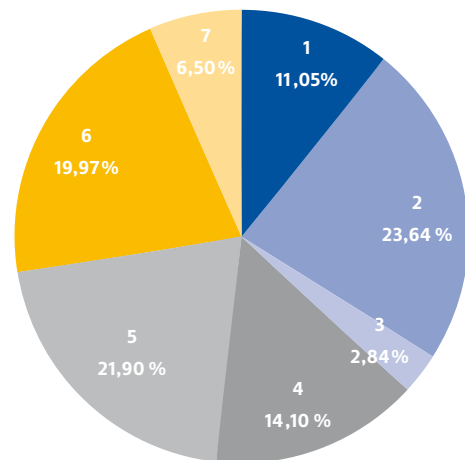
Beiträge und Schäden in TEUR

■ Schäden
■ Beiträge



Kapitalanlagen und Eigenkapital in TEUR

■ Eigenkapital
■ Kapitalanlagen



Bestandsverteilung der Beiträge

1	Unfall	2.712.686,12
2	Haftpflicht	5.802.042,20
3	RS	697.827,68
4	Feuer	3.459.665,93
5	VHV	5.375.149,35
6	VGV	4.900.414,74
7	sonstige	1.594.292,98
Gesamt		24.542.079,00

VORWORT

Veränderungen und Sicherheit

Im 146. Geschäftsjahr ist die GVO in der Situation, sich den Herausforderungen am Markt im Umfeld der verschiedenen Vertriebswege zu stellen und gleichzeitig einen Erneuerungsprozess in wesentlichen Teilbereichen einzuleiten. Mit Willenskraft und Kompetenz hat der neue Dreivorstand dieses erste gemeinsame Geschäftsjahr erfolgreich gestaltet und ist allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Vermittlern, die diesen Prozess unterstützt haben, für die Treue und die Leistung zu Dank verpflichtet.

Tradition, Risikobewusstsein, Kundenfreundlichkeit und Produktinnovation sind die Eckpfeiler, geprägt von Niedrigzins, Wertestabilität, einer sich ändernden Gesellschaft, in einem sich wandelnden Europa unter der überdimensionierten Regulierung der unternehmerischen Freiheit, die das Geschäftsjahr für die GVO trotzdem zu einem erfolgreichen Jahr machen. Durch die Öffnung zum Maklermarkt als Wachstumsträger und der Stabilisierung der AO kann sich die GVO auch verstärkt dem Direktgeschäft mit der Marke smart und easy erfolgreich widmen. Erstklassige, vielfach ausgezeichnete Produkte aller GVO Marken garantieren die Attraktivität der Angebote und Lösungen für ca. 35 Tsd. neue Kunden und viele neue Vermittler.

So ist auch der marktüberdurchschnittliche Zuwachs in Höhe von 13,8 % zu begründen. Dieses Wachstum, besonders in den rentablen Sparten, begünstigt einen sehr guten Schadenverlauf, so dass sich die Schadenquote (56,8 %) trotz zweier Sturmereignisse gegenüber dem Vorjahr noch einmal verbessert.

Besonders die IT-gestützte Verarbeitung der Privatkundenanträge und die erstklassige Zusammenarbeit mit den einzelnen Vertriebswegen ermöglicht eine leichte Senkung des Kostensatzes. Auf dem Kapitalmarkt stellt sich die GVO der Niedrigzinsphase durch kleinere Transaktionen und Kontinuität. Im Aktienbereich wird die konsequente Strategie, nur dividendenstarke Papiere zu zeichnen, fortgesetzt.

2015 ist für den Dreivorstand der Startschuss, notwendige Veränderungen im Unternehmen, auch unter dem Fokus der übermächtigen Regulierung der unternehmerischen Freiheit, anzugehen. Bis 2020 wird die GVO in den Bereichen Vertrieb, Rückversicherung und IT ein neues, einheitliches, modernes Gesicht und eine neue Ausrichtung erhalten, welche der Risikolage des Unternehmens und den neuen aufsichtsrechtlichen Vorgaben (Solvency II) gerecht wird. Dem Unternehmen GVO wird ein deutlich neues Profil gegeben. Bereits jetzt erfüllt die GVO alle Vorgaben des Solvency II-Regimes.

Die GVO wird zukünftig härter am Wind segeln, dadurch noch mobiler, schneller und attraktiver und ein verlässlicher Geschäftspartner, Risikoträger und Arbeitgeber sein. Dabei werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, alle Vermittler, aber auch alle Gremienmitglieder ihre Aufgaben zu erfüllen haben.

Wir, der Vorstand, danken Ihnen.

Gernold Lengert

Vorsitzender



v.l.: Martin Zimmer, Andreas Szwalkiewicz, Gernold Lengert

LAGEBERICHT

1 Wirtschaftliches Umfeld

Im Geschäftsjahr 2015 ist die deutsche Wirtschaft auf Expansionskurs, wenn auch mit leichtem Gegenwind aus dem weltwirtschaftlichen Umfeld. Die Industrie beginnt, ihre gute Entwicklung fortzusetzen. Sowohl die Auftragslage, als auch die Produktion entwickeln sich positiv. Die stärker binnenwirtschaftlich ausgerichteten Dienstleistungsbereiche sind weiter im Aufwärtstrend. Der Arbeitsmarkt zeichnet weiterhin solide Beschäftigungszuwächse.

Vor diesem insgesamt positiven konjunkturellen Hintergrund sind auch die Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gestiegen. Die Entwicklung an den Kapitalmärkten und die erweiterten regulatorischen Anforderungen innerhalb der Branche stellen auch in 2015 weiterhin die Versicherungsunternehmen vor große Herausforderungen. Die beschlossene Anwendung des neuen europäischen Aufsichtsregimes Solvency II stellt die Versicherungsunternehmen ab dem 01.01.2016 vor zusätzliche Anforderungen. Insbesondere kleinere, mittelständische Anbieter befürchten weiterhin, durch das neue Regelwerk personell und finanziell überfordert zu werden; die Auslegung und Anwendung des in der Richtlinie verankerten Proportionalitätsprinzips durch die Aufsicht wird darüber entscheiden, ob es in den kommenden Jahren zu einer Konsolidierung des Marktes kommen wird.

2 Überblick über die Geschäftsentwicklung

Die GVO (Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG) kann auch in ihrem 146. Geschäftsjahr den ertragsorientierten Wachstumskurs der Vorjahre fortsetzen und weist für das Geschäftsjahr 2015 nunmehr zum elften Mal hintereinander ein Beitragswachstum und zum dreizehnten Mal in Folge einen Jahresüberschuss aus. Entsprechend ihrer langfristigen strategischen Zielsetzung hat die GVO dabei in den Privatkundensparten Hausrat, Haftpflicht- und Unfallversicherung sowie in der landwirtschaftlichen Feuerversicherung überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielt. Die Verbundene Gebäudeversicherung weist als Konsequenz der mehrjährigen Sanierungsmaßnahmen wiederum ein positives Ergebnis vor Schwankungsrückstellung aus. Insgesamt hat die GVO die Geschäftsjahresschadenquote nochmal verbessert.

Die Voraussetzungen für das Kapitalanlagegeschäft sind nun schon seit mehreren Jahren durch eine hohe Unsicherheit an den Finanzmärkten und ein weiterhin historisch niedriges Zinsniveau gekennzeichnet. Mit der konsequenten Umsetzung ihrer Anlagestrategie bei einer leichten Erhöhung der Aktienquote hat die GVO das Kapitalanlageergebnis gegenüber dem Vorjahr erneut stabilisieren können und gleichzeitig das hohe Sicherheitsniveau der Vorjahre beibehalten.

Die Vielzahl gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Veränderungen stellt insbesondere für mittelständische Versicherungsunternehmen mit ihren begrenzten personellen Kapazitäten und geringeren finanziellen Möglichkeiten weiterhin eine große Herausforderung dar und führt gleichzeitig zu höheren Kosten. Dies betrifft insbesondere die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung von Solvency II. Der weiterhin steigende Wettbewerbsdruck führt weiter zu einem Anstieg der Vertriebskosten, sodass sich insgesamt eine hohe Kostenbelastung ergibt.

Das positive Gesamtergebnis des 146. Geschäftsjahres wird wie in den Vorjahren zur Stärkung der Eigenmittel verwendet und ermöglicht damit eine weitere Risikovorsorge. Kontinuierliches, marktüberdurchschnittliches Wachstum und dauerhafte Erträge unterstreichen die Zukunftsfähigkeit der GVO, die in dem Zeitraum von 2002 bis 2015 aus eigener Kraft ihr Eigenkapital um 5,85 Mio. Euro erhöht hat und damit auch künftigen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen gerecht wird.

3 Beitragsentwicklung

Das Beitragswachstum der GVO hat sich im Geschäftsjahr 2015 wieder beschleunigt. Trotz der konsequenten Fortsetzung der Sanierungsmaßnahmen in der Verbundenen Gebäudeversicherung verbuchte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 einen Mehrbeitrag von 2,8 Mio. Euro (Vorjahr 1,7 Mio. Euro). Damit erhöhten sich die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen um 13,8 % (Vorjahr 9,2 %) auf 23,14 Mio. Euro (Vorjahr 20,34 Mio. Euro).

Die verdienten Bruttobeitragseinnahmen stiegen um 12,0 % (Vorjahr 8,6 %) auf 22,78 Mio. Euro (Vorjahr 20,35 Mio. Euro). Dies entspricht einem Wachstum der verdienten Bruttobeiträge um 2,43 Mio. Euro. Die Versicherungszweige mit dem höchsten Beitragswachstum sind dabei die Verbundene Hausratversicherung (+ 658 Tsd. Euro), die Allgemeine Haftpflichtversicherung (+ 673 Tsd. Euro), die Unfallversicherung (+ 491 Tsd. Euro). Durch die Sanierung der Gebäudeversicherung einerseits und die gleichzeitige vertriebliche Förderung des Kerngeschäftes der GVO in der landwirtschaftlichen Versicherung sowie in den Privatkundensparten Hausrat, Haftpflicht und Unfall ist der Anteil der Verbundenen Gebäudeversicherung am Gesamtbestand der GVO auf nunmehr 19,97 % gesunken (2014: 21,1 %; 2013: 23,7 %; 2012: 25,5 %). Diese Entwicklung wird sich auch in 2016 fortsetzen.

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungen insgesamt erhöhte sich im Geschäftsjahr um 25 Tsd. Stk,

dies entspricht einer Steigerung um 18,4 % (Vorjahr 6,5 %), wobei die Vertragsstückzahlen am Stärksten in den Sparten Haftpflichtversicherung (+ 11 Tsd. Stk.), Verbundene Hausratversicherung (+ 9 Tsd. Stk.) und Unfallversicherung (+ 2 Tsd. Stk.) gewachsen sind.

Die Entwicklung der Beitragseinnahmen und der Vertragsstückzahlen in den einzelnen Versicherungszweigen sind das Ergebnis der vertriebspolitischen Maßnahmen zur Erzielung eines ertragsorientierten Wachstums. Wichtigster Wachstumsträger ist erneut der Vertriebsweg „freie Vermittler“, der sich in den letzten Jahren als Hauptvertriebsweg der GVO etabliert hat. Im Vertriebsweg der Ausschließlichkeit gibt es in 2015 erneut keinen Bestandsabrieb. Die seit mehreren Jahren laufenden Maßnahmen zur fachlichen und verkäuferischen Qualifizierung der eigenen angestellten und selbstständigen Vermittlerorganisation tragen entscheidend zu dieser positiven Entwicklung bei.

Vor dem Hintergrund ihrer jüngeren Geschichte verfügt die GVO noch über eine im Marktvergleich hohe Rückversicherungsquote, so betragen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung 10,7 Mio. Euro (Vorjahr 9,6 Mio. Euro).

4 Schadenentwicklung

Die Schadenentwicklung des Geschäftsjahres 2015 wird durch zwei Sturmereignisse beeinflusst. Bei den 4 Großschäden über 100 Tsd. Euro handelt es sich um Schäden in den Sparten Feuer, Wohngebäude, Unfall und Hausrat. Insgesamt ist der Schadenaufwand dadurch um 1,1 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Schadenstückzahl ist gegenüber dem Vorjahr (8 Tsd. Schäden) um 20,4 % gestiegen.

Die Geschäftsjahresschadenquote insgesamt ist mit 56,8 % leicht unter dem Niveau des Vorjahres (58,2 %). Auf Grund der vorsichtigen Reservierungspolitik der GVO ergeben sich aus der Abwicklung der Vorjahresschäden in fast allen Ver-

sicherungszweigen positive Abwicklungsergebnisse, sodass sich nach Abwicklung eine Bruttoschadenquote von 51,7 % (Vorjahr 48,3 %) ergibt. Durch die positive Abwicklung von Großschäden, an denen die Rückversicherer überproportional beteiligt werden, steigt die bilanzielle Schadenquote für eigene Rechnung auf 53,8 % (Vorjahr 56,6 %). Die Bewertung der Schadenreserven erfolgt wie in den Vorjahren nach dem Vorsichtsprinzip; sie ist so bemessen, dass auch in den Folgejahren weiter mit positiven Abwicklungsergebnissen zu rechnen ist. Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle belaufen sich zum Bilanzstichtag auf brutto 60,6 % (Vorjahr 67,5 %) der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen.

5 Kostenentwicklung

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im Geschäftsjahr um 0,8 Mio. Euro angestiegen auf 9,0 Mio. Euro (Vorjahr 8,2 Mio. Euro). Diese Steigerung resultiert zum Einen aus gestiegenen Courtageaufwendungen, die auf den steigenden Anteil des Vertriebsweges „freie Vermittler“ am Beitragswachstum und am Gesamtbestand zurück zu führen sind, zum Anderen auf Investitionen im Zusammenhang mit der Fortentwicklung des Direktversicherungsproduktes smart und easy, Modernisierungen der EDV-Anwendungen sowie leicht steigenden Personalkosten. Der Kostenanstieg liegt mit 9,7 % unter dem Wachstum der verbuchten Beiträge (13,8 %), sodass der Kostensatz auf 39,1 % (Vorjahr 40,5 %) gesunken ist. Bezogen auf die verdienten Beiträge ist die Bruttokostenquote auf 39,7 % (Vorjahr 40,5 %) gesunken.

Unter Einbeziehung der Provisionen und Gewinnanteile der Rückversicherer ergibt sich eine Kostenquote für eigene Rechnung von 42,5 % (Vorjahr 44,0 %).

6 Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis des Geschäftsjahres 2015 ist geprägt durch eine Reduzierung der Großschadenbelastung, die geringeren Abwicklungsergebnisse sowie durch die erhöhten Aufwendungen für den Versicherungsvertrieb.

Die combined ratio, die Summe aus Bruttoschaden- und Bruttokostenquote erhöht sich auf 91,4 % (Vorjahr 88,8 %). Die versicherungstechnische Rechnung schließt vor Schwankungsrückstellung mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr Verlust 0,3 Mio. Euro). Besonders positive Ergebnisse werden in den Sparten Allgemeine Haftpflichtversicherung und der Feuerversicherung erzielt; in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wird, wie in den letzten beiden Vorjahren, ein positives Bruttoergebnis erreicht.

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ist zusätzlich dadurch gekennzeichnet, dass die Rückversicherer überproportional an den Gewinnen aus der Abwicklung der vorjährigen Schäden partizipieren und dass die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb mit einer Bruttokostenquote in Höhe von 39,7 % in dieser Höhe nicht durch Rückversicherungsprovisionen gedeckt sind. Für eigene Rechnung ergibt sich somit insgesamt eine combined ratio von 96,3 % (Vorjahr 100,7 %). Insgesamt schließt die versicherungstechnische Nettorechnung vor Schwankungsrückstellung mit einem positiven Ergebnis von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr Verlust 0,3 Mio. Euro).

Der Schwankungsrückstellung sind 0,5 Mio. Euro zuzuführen, sodass sich nach Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Verlust von 0,3 Mio. Euro ergibt.

Die Schwankungsrückstellung ist nunmehr mit 3,3 Mio. Euro dotiert, dies entspricht 30,5 % der Beiträge für eigene Rechnung.

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen des selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäftes ist in der Tabelle dargestellt:

VERSICHERUNGSZWEIG / -ART	Veränderung der gebuchten Beiträge (brutto) in %	Bilanzielle Schadenquote (brutto) in %	Aufwendungen für den Versi- cherungsbetrieb (brutto) in %
Allg. Unfall	27,5	39,4	43,8
Allg. Haftpflicht	16,8	40,6	52,1
Rechtsschutz	- 4,8	85,7	26,4
Feuer	5,9	40,0	23,3
Einbruchdiebstahl	7,1	162,4	29,3
Glas	13,0	72,6	91,5
Sturm	8,7	69,0	29,8
Verb. Hausrat	20,8	54,9	49,6
Verb. Wohngebäude	7,7	60,9	24,9
Leitungswasser	16,1	51,2	43,3
Gesamt	13,8	51,7	39,7

7 Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Die nichtversicherungstechnische Rechnung ist durch das Kapitalanlageergebnis sowie durch die sonstigen Aufwendungen und Erträge bestimmt.

Die Kapitalanlagen betragen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten am Bilanzstichtag 21,2 Mio. Euro (Vorjahr 20,5 Mio. Euro). Die Anlagepolitik erfolgt auch im Geschäftsjahr 2015 wiederum mit der langfristigen Zielsetzung, das hohe Sicherheitsniveau der Kapitalanlagen beizubehalten. Das nach wie vor niedrige Zinsniveau an den Kapitalmärkten führt zu einem Absinken der laufenden Erträge auf 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,6 Mio. Euro).

Die in den vorangegangenen Geschäftsjahren trotz der Unsicherheit an den Finanzmärkten praktizierte Stetigkeit in der Anlagepolitik, auch bei sinkenden Zinsen langfristige Rentenpapiere zu zeichnen, hat zum Aufbau von Reserven bei den Zinstiteln geführt, anders als im Vorjahr werden im Geschäftsjahr stille Reserven realisiert und Gewinnmitnahmen bei den Aktien vorgenommen. Die Einnahmen der gesamten Kapitalanlagen verringern sich auf 0,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,7 Mio. Euro), was an der geringeren Ausschüttung

durch die GIMMO EINS GmbH & Co. KG liegt. Bei unveränderten Aufwendungen für Kapitalanlagen ergibt sich insgesamt ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio. Euro). Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt wie in den Vorjahren nach dem strengen Niederstwertprinzip, ohne Anwendung der Bewertungsregeln nach § 341 b Abs. 2 HGB (neu).

Ein weiterer positiver Beitrag zur Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,38 Mio. Euro) ergibt sich aus dem Ergebnis der Vermittlungstätigkeit in den nicht selbst betriebenen Versicherungszweigen und Produkten an die Gesellschaften des Gothaer Konzerns und die Aachener Bausparkasse AG. Der leichte Rückgang ist dem deutlich schwierigeren Vertrieb von klassischen LV-Produkten geschuldet, der durch die Niedrigzinsphasen in ihren Ab- und Aufleistungen deutlich an Attraktivität verloren hat.

8 Jahresüberschuss/Eigenkapital

Im Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2015 kommt die GVO auf einen Jahresüberschuss von 39 Tsd. Euro, der in voller Höhe zur satzungsgemäßen Erhöhung der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG verwendet wird, die damit auf 5,5 Mio. Euro anwächst. Das von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG gegebene Genussrechtskapital hat eine Laufzeit bis zum 01.01.2018. Die Tilgung des ebenfalls von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG zur Verfügung gestellten nachträglichen Gründungsstocks erfolgt in fünf Raten und wird mit dem Ablauf des Geschäftsjahres 2017 in 2018 abgeschlossen sein.

Das Eigenkapital der GVO am Ende des Geschäftsjahres beträgt somit insgesamt 5,74 Mio. Euro (Vorjahr 5,78 Mio. Euro). Die gesamten Sicherheitsmittel einschließlich des Genussrechtskapitals betragen 6,4 Mio. Euro; dies entspricht 59,6 % der Beiträge für eigene Rechnung. Die Anforderungen an die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nach Solvency I werden erfüllt; der Erfüllungsgrad beträgt 207 % (Vorjahr 209 %), die Überdeckung 3,0 Mio. Euro (Vorjahr 3,0 Mio. Euro). Nach Feststellung des Jahresabschlusses 2015 wird der Gründungsstock planmäßig um 20 % getilgt.

Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Anlage des Vermögens gemäß § 54 Abs. 1 VAG werden ebenfalls in vollem Umfang erfüllt; die gebotene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen nach § 54 ff. VAG ist im Geschäftsjahr 2015 noch nicht gegeben, ist aber durch den Wegfall dieser Vorschrift ab dem 01.01.2016 erledigt.

9 Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Als Versicherungsverein übernimmt die GVO Risiken ihrer Mitglieder und ist mit der Wahrnehmung dieser Funktion auch selbst sehr unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Um diesen Risiken rechtzeitig begegnen zu können, verfügt die GVO über ein wirksames Risikomanagement-System, mit dem Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben können, frühzeitig erkannt werden, und das unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entspricht.

Der Risikomanagement-Prozess ist erfolgreich etabliert. Die Risikocontrollingfunktion berichtet direkt an den Vorstand.

Im Rahmen der durchgeführten Risikoinventur werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken identifiziert und, soweit wie möglich, nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Ausmaß einer möglichen Risikoauswirkung eingeschätzt.

Die Entscheidungsträger werden über die Ergebnisse der Risikobewertung und deren Veränderungen sowie gegebenenfalls über neu entstandene bestandsgefährdende Risiken im Rahmen einer monatlichen Risikokonferenz und mittels entsprechender Berichte informiert.

Limitsysteme als Auslöser für Risikosteuerungsmaßnahmen existieren für die wichtigsten versicherungstechnischen Kenngrößen; über deren Einhaltung wird monatlich berichtet. In einer ebenfalls monatlich stattfindenden Risikokonferenz (Vorstand und Prokurist), wird die Risikolage der Gesellschaft regelmäßig analysiert, beurteilt und dokumentiert.

Das Risikomanagement-System ist entsprechend der personellen und finanziellen Möglichkeiten eines mittelständischen Versicherungsunternehmens im Hinblick auf die Anforderungen unter Solvency II weiterentwickelt und ausgebaut worden.

Risiko- und Geschäftsstrategie der GVO werden jährlich mit dem Aufsichtsrat erörtert. Über die aktuelle Geschäftsentwicklung und Risikolage wird der Aufsichtsrat regelmäßig in seinen Sitzungen, der Vorsitzende des Aufsichtsrates in monatlichen Besprechungen mit dem Vorstand informiert. Zudem wird in einem Risikoausschuss zweimal jährlich der Umsetzungsstand zu Solvency II und die wesentlichen Risiken der GVO erörtert.

Einen weiteren Beitrag zur Risikofrüherkennung liefert die Interne Revision, die nach einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan alle Funktionsbereiche der GVO in regelmäßigen Abständen überprüft.

Risiko- und Revisionsberichte werden dem Vorstand und der Aufsichtsbehörde im Geschäftsjahr fristgerecht vorgelegt.

Im Rahmen der Vorbereitung auf Solvency II wird bereits im Geschäftsjahr 2014 die Compliance-Funktion als weitere Schlüsselfunktion des Governance-Systems eingerichtet. Diese ist damit beauftragt, die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien der GVO zu überwachen, die Geschäftsleitung über mögliche Fehlentwicklungen zu informieren und somit zur Risikominderung beizutragen.

Des Weiteren ist in 2014 die mathematische Funktion installiert worden. Zweimal im Jahr tagt zu allen relevanten Themen ein installierter mathematischer Ausschuss, dem neben dem Vorstand und der Risikocontrollingfunktion auch ein Aufsichtsrat angehört.

Somit hat die GVO alle vier Schlüsselfunktionen des Governance-Systems vorgabengerecht organisatorisch und funktional etabliert.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken sind in der Schaden-Unfallversicherung als die wesentlichsten Risiken einzustufen. Zum Einen können sich die kalkulierten Tarife und damit die in den Versicherungsverträgen vereinbarten Prämien als nicht auskömmlich herausstellen (Prämienrisiko),

zum Anderen können die zur Schadenregulierung gebildeten Schadenrückstellungen sich als nicht ausreichend erweisen (Reserverisiko). Dem Prämienrisiko begegnet die GVO durch eine vorsichtige Tarifierung sowie durch eine selektive und qualitätsorientierte Zeichnungspolitik. Soweit die Prämieinnahmen einzelner Versicherungszweige nicht auskömmlich sind, werden die entsprechenden Tarife angepasst und Sanierungsmaßnahmen im Versicherungsbestand eingeleitet.

Dem Reserverisiko begegnet die GVO durch angemessen hoch gebildete Schadenrückstellungen, die in allen Versicherungszweigen zu positiven Abwicklungsergebnissen führen sollen. Zur Überprüfung der Reservepolitik wird zweimal im Jahr eine Schadeninventur durchgeführt, um eventuelle Korrekturen oder Anpassungen innerhalb des Geschäftsjahres vorzunehmen.

Zur weiteren Absicherung gegenüber versicherungstechnischen Risiken unterhält die GVO Rückversicherungsverträge bei Rückversicherungsunternehmen mit guter und sehr guter Bonität.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Das Marktrisiko besteht in der Möglichkeit von Verlusten auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen. Es umfasst das Zinsänderungsrisiko, Preisrisiken aus Aktien und anderen Kapitalanlagen. Das Bonitätsrisiko ist die Möglichkeit eines Verlustes auf Grund des Ausfalls eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht in der Möglichkeit, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Zur Minderung des Marktrisikos hat bei der Anlagepolitik der GVO die Sicherheit der Anlage wie in den Vorjahren eine besondere Bedeutung. Investitionen bei Rentenpapieren erfolgen auch im Geschäftsjahr 2015 überwiegend in Namenspapieren mit geringem Abschreibungsrisiko. Die Aktienquote wird im Geschäftsjahr 2015 leicht erhöht und

beträgt zum Bilanzstichtag 5,3 %. Die Werthaltigkeit der Kapitalanlagen wird in Zusammenarbeit mit der für die GVO tätigen Asset Management Gesellschaft ständig überprüft.

Die GVO verfügt am Bilanzstichtag über stille Reserven in Höhe von 1,2 Mio. Euro. Die Zeitwertermittlung erfolgt auf Basis einer risikoadjustierten Zinsstrukturkurve.

Festverzinsliche Wertpapiere erwirbt die GVO nur von Emittenten guter und sehr guter Bonität, im Portfolio sind nur Papiere mit Einlagensicherung. Das Exposure gegenüber Kreditinstituten beträgt zum Bilanzstichtag 70,7 % der gesamten Kapitalanlagen.

Durch die jährliche Liquiditätsplanung, die monatlich fortgeschrieben wird und durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung begegnet die GVO dem Risiko unzureichender Liquidität. Die Laufzeitenstruktur der Rentenpapiere mit ihren jährlichen Kapitalrückflüssen ist ein weiterer Beitrag zur Liquiditätssicherung.

Die vom Vorstand festgelegte Anlagepolitik ist in detaillierten Anlagerichtlinien dokumentiert. Die Einhaltung dieser Richtlinien durch die beauftragte Asset Management Gesellschaft wird vom Vorstand laufend überwacht. Es bleibt festzustellen, dass die nach §§ 54 ff. VAG gebotene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2015 noch nicht gegeben ist. Alle aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Stresstests des Geschäftsjahres sind bestanden.

Sonstige Risiken

Zur Verminderung der operationalen betrieblichen Risiken im Bereich der Datenverarbeitung, erfolgen weitere Maßnahmen im IT-Bereich zur Modernisierung (Virtualisierung) sowie zur Datensicherung im Notfall. Durch die weitere Digitalisierung betrieblicher Prozesse und den damit verbundenen maschinellen Plausibilitätsprüfungen sinkt das Risiko von Bearbeitungsfehlern. Im Geschäftsjahr 2016 wird die IT der GVO im Rahmen eines Projektes (GVO 2020) sukzessive zukunftsweisend modernisiert.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird außerdem durch stichprobenhafte Prüfung von Bearbeitungsvorgängen sowie durch Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen begrenzt. Darüber hinaus werden alle Abteilungen durch die Interne Revision regelmäßig überprüft.

Um den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft zu begegnen, existiert ein Meldeverfahren, nach dem offene Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern oder Rückversicherungsunternehmen, soweit sie bestimmte Schwellenwerte übersteigen, dem verantwortlichen Entscheidungsträger berichtet werden.

Entwicklung der Risikolage

Insgesamt verfügt die GVO als mittelständisches Versicherungsunternehmen unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips über ein angemessenes Risikomanagement-System, mit dem Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar sind. Dadurch ist gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Um sich auf die umfangreichen Anforderungen von Solvency II vorzubereiten, wurde eine Projektgruppe zur Umsetzung von Solvency II bei der GVO implementiert, die die laufenden Vorbereitungen der GVO steuert und damit betraut ist, die vorgeschriebenen Zeitpläne einzuhalten. Zudem berichtet die Risikocontrollingfunktion in jeder Vorstandssitzung über den Umsetzungsstand. Im Hinblick auf die gesetzlichen Anforderungen und die fristgerechte Umsetzung zum 01.01.2016 hielt sich die GVO an die Strukturierung der Vorbereitungsphase durch die Versicherungsaufsicht – unter Berücksichtigung der auf Grund ihrer Betriebsgröße hierfür vorhandenen personellen und finanziellen Möglichkeiten.

Insgesamt ist bei allen Führungskräften und bei den Mitarbeitern in den letzten Jahren ein gestärktes Risikobewusstsein vorhanden.

Die frühzeitig zum 01.01.2014 eingerichtete Beschwerdemanagementfunktion stellt sicher, dass die Beschwerdebearbeitung einschließlich der angemessenen Dokumentation ein weiterer Baustein eines wirksamen Risikomanagementsystems geworden ist.

Zur Entwicklung der Risikolage ist folgendes festzuhalten: Die Maßnahmen zur Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses werden konsequent fortgesetzt und vom Vorstand überwacht. Dazu gehören insbesondere die Zeichnung ertragreichen Geschäftes zu auskömmlichen Beiträgen, die weitere Senkung des Anteils der Verbundenen Gebäudeversicherung sowie Maßnahmen zur Stabilisierung der Kostensituation. Durch die Erhöhung der Verlustrücklage hat sich die Risikolage insgesamt gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Die positive Entwicklung der Risikolage in 2015 soll durch Kontinuität in der Geschäftspolitik auch im Geschäftsjahr 2016 fortgesetzt werden.

Durch das nach wie vor niedrige Zinsniveau steigt das Risiko, dass die Kapitalerträge über einen längeren Zeitraum absinken und somit eventuelle versicherungstechnische Verluste nicht in dem Umfang wie bisher durch positive Ergebnisse aus dem Kapitalanlagegeschäft ausgeglichen werden können. Auch für die GVO ergibt sich hieraus noch stärker als bisher die Notwendigkeit, weiterhin versicherungstechnische Gewinne zu erzielen.

Im Jahr 2015 konnte die GVO einen langfristigen Mietvertrag abschließen und damit den Ausfall des bisherigen Hauptmieters mehr als kompensieren.

10 Zukunftsperspektiven und Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Der Geschäftsverlauf in den ersten Monaten des Jahres 2016 lässt erwarten, dass die GVO ihr ertragsorientiertes Wachstum fortsetzen wird. Mit ihrem modernen Produktangebot, insbesondere für Privatkunden und für das landwirtschaftliche Geschäft, ist es der GVO gelungen, qualifizierte Maklerverbindungen aufzubauen, die wesentlich zum weiteren Wachstum der Gesellschaft beitragen. Auch die Maßnahmen zur fachlichen und verkäuferischen Qualifizierung der Ausschließlichkeitsorganisation werden fortgesetzt, um deren Geschäftsanteil weiter zu stabilisieren. Die GVO wird sich nach der Einführung des Produktes smart und easy in den kommenden Jahren noch deutlicher im Onlinegeschäft betätigen. Durch das Projekt GVO 2020 wird die Gewinnung weiterer Marktanteile im Onlinegeschäft strategisch geschaffen.

Die Marktsituation der Schaden-Unfallversicherung ist auch in den kommenden Jahren gekennzeichnet durch eine steigende Wettbewerbsintensität. Hinzukommt die als Folge der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise nach wie vor vorhandene Unsicherheit an den Kapitalmärkten verbunden mit einem extrem niedrigen Zinsniveau. Die umfassenden und am Risiko orientierten Eigenmittelvorschriften unter Solvency II, stellen die Versicherungsunternehmen ab dem 01.01.2016 vor erhebliche Herausforderungen. Von besonderer Bedeutung ist daher auch in den kommenden Geschäftsjahren die Erzielung positiver versicherungstechnischer Ergebnisse in allen betriebenen Versicherungszweigen. Die GVO wird dies in ihrer Zeichnungspolitik und bei der Auswahl ihrer Vertriebspartner weiterhin berücksichtigen. Die Erzielung positiver Deckungsbeiträge hat höchste Priorität. Die vertriebliche Förderung positiv verlaufender Versicherungszweige und der dadurch sinkende Anteil der Verbundenen Gebäudeversicherung wird zur Stabilisierung des positiven versicherungstechnischen Ergebnisses beitragen und ermöglicht eine risikoangemessene Optimierung des Rückversicherungsschutzes.

Die Optimierung der innerbetrieblichen Prozesse wird fortgesetzt, um schneller und damit kundenfreundlicher und kostengünstiger zu arbeiten. Das eingerichtete Beschwerdemanagement wird dazu beitragen, die Kundenorientierung bei den Mitarbeitern zu erhöhen. Das in 2014 installierte Projekt Kundenbindung geht im Jahr 2016 in die Umsetzungsphase. In diesem Projekt wurden alle relevanten Geschäftsprozesse hinsichtlich ihres Kundennutzens überarbeitet und modernisiert. Ein weiterer Aspekt in dem Projekt Kundenbindung ist die Kostenoptimierung in allen Bereichen, in der jeder Mitarbeiter involviert ist, um den Kostensatz der GVO nachhaltig zu reduzieren. Ebenfalls wird aus dem Projekt Kundenbindung das Betriebliche Vorschlagswesen gefördert.

Mit diesen Maßnahmen ist die GVO trotz des schwierigen Marktumfeldes zuversichtlich, das ertragsorientierte Wachstum auch in den folgenden Jahren fortsetzen zu können und positive Jahresergebnisse zu erzielen.

BILANZ

AKTIVSEITE	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	622.871,00	542.448,00
II. Geleistete Anzahlungen	33.781,31	96.908,84
	656.652,31	639.356,84
B Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	339.263,89	350.460,89
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.810.582,98	4.837.147,57
2. Beteiligungen	1,00	1,00
	→ 4.810.583,98	→ 4.837.148,57
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.064.877,91	729.150,21
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.082.770,00	1.596.270,00
3. Sonstige Ausleihungen		
a. Namensschuldverschreibungen	2.250.000,00	3.250.000,00
b. Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.245.649,18	7.676.406,47
	→ 10.495.649,18	→ 10.926.406,47
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	0,00
	→ 13.643.297,09	→ 13.251.826,68
	18.793.144,96	18.439.436,14
C Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	708.230,68	583.028,64
2. Versicherungsvermittler	940.919,79	766.318,50
	→ 1.649.150,47	→ 1.349.347,14
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	372.974,55	632.323,80
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen Euro 8.055,07 (i.Vj. Euro 6.531,36)	315.988,04	186.320,20
	2.338.113,06	2.167.991,14
D Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	456.533,28	453.980,92
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	2.450.992,47	2.062.735,61
	2.907.525,75	2.516.716,53
E Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	115.165,50	129.342,26
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	133.251,42	145.126,94
	248.416,92	274.469,20
Summe der Aktiva	24.943.853,00	24.037.969,85

PASSIVSEITE	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A Eigenkapital		
I. Gründungsstock	258.000,00	344.000,00
II. Gewinnrücklagen Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	5.479.695,99	5.441.219,28
	5.737.695,99	5.785.219,28
B Genusssrechtskapital	656.000,00	656.000,00
C Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge:		
1. Bruttobetrag	4.922.597,86	4.569.237,90
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00 → 4.922.597,86	0,00 → 4.569.237,90
II. Rücklagen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle:		
1. Bruttobetrag	14.015.397,34	13.727.131,45
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9.350.251,74 → 4.665.145,60	8.811.520,47 → 4.915.610,98
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	3.276.387,00	2.775.477,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen:		
1. Bruttobetrag	46.422,50	46.422,50
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00 → 46.422,50	0,00 → 46.422,50
	12.910.552,96	12.306.748,38
D Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.524.157,00	1.401.497,00
II. Sonstige Rückstellungen	388.673,35	360.872,34
	1.912.830,35	1.762.369,34
E Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	2.431.405,44	2.100.861,62
2. Versicherungsvermittlern	391.131,17 → 2.822.536,61	115.705,36 → 2.216.566,98
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.121,61	418.913,37
III. Sonstige Verbindlichkeiten, davon	902.497,12	891.774,14
1. aus Steuern	401.726,36	301.399,01
2. im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00
3. gegenüber verbundenen Unternehmen	222.276,61	155.064,32
	3.726.155,34	3.527.254,49
F Rechnungsabgrenzungsposten	618,36	378,36
Summe der Passiva	24.943.853,00	24.037.969,85

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C II der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung in Höhe von Euro 325.159 unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB berechnet worden ist.

Der Verantwortliche Aktuar, Dipl.-Mathematiker Dr. Hofmeier

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a. Gebuchte Bruttobeiträge	23.135.815,38	20.339.150,13
b. Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	12.054.219,32	10.757.588,47
	→ 11.081.596,06	→ 9.581.561,66
c. Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 353.359,96	11.377,48
d. Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00	0,00
	→ -353.359,96	→ 11.377,48
	10.728.236,10	9.592.939,14
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	11.070,00	9.628,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	24.535,53	15.217,32
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a. Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	11.496.340,99	9.704.399,82
bb) Anteil der Rückversicherer	5.470.259,13	5.050.441,90
b. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	→ 6.026.081,86	→ 4.653.957,92
aa) Bruttobetrag	288.265,89	121.962,48
bb) Anteil der Rückversicherer	538.731,27	- 657.984,33
	→ - 250.465,38	→ 779.946,81
	5.775.616,48	5.433.904,73
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	0,00	0,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	9.045.310,54	8.246.337,38
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	4.486.860,26	4.024.161,11
	4.558.450,28	4.222.176,27
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	249.235,67	223.260,81
8. Zwischensumme	180.539,20	- 261.557,35
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	- 500.910,00	72.360,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	- 320.370,80	- 189.197,35

	Geschäftsjahr EUR		Vorjahr EUR	
Übertrag		- 320.370,80		- 189.197,35
II. vorläufige nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a. Erträge aus Beteiligungen				
davon aus verbundenen Unternehmen		75.752,98		269.009,59
b. Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	71.539,52		32.359,21	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	288.026,08		328.452,16	
		→ 359.565,60	→ 360.811,37	
c. Erträge aus Zuschreibungen		4.005,00		24.268,72
d. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		160.452,36		0,00
		→ 599.775,94	→ 654.089,68	
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	188.918,58		192.355,37	
b. Abschreibungen auf Kapitalanlagen	85.673,38		26.919,62	
c. Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.292,26		32.254,00	
		→ 279.884,22	→ 251.528,99	
		319.891,72	402.560,69	
3. Technischer Zinsertrag		11.070,00		9.628,00
		308.821,72		392.932,69
4. Sonstige Erträge		862.982,22		870.068,01
5. Sonstige Aufwendungen		806.944,05		802.372,97
		56.038,17		67.695,04
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		44.489,09		271.430,38
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		313,74
8. Sonstige Steuern		6.012,38		4.427,30
9. Jahresüberschuss		38.476,71		266.689,34
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		38.476,71		266.689,34
11. Bilanzgewinn		0,00		0,00

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Rechtsgrundlagen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), des Aktiengesetzes (AktG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Aktiva

Bei der Bewertung der Kapitalanlagen wird wie im Vorjahr das strenge Niederstwertprinzip angewendet. Hinsichtlich der Kapitalanlagen fehlt es unverändert zu den Vorjahren an der gesetzlich geforderten Mischung und Streuung (§§ 54 ff. VAG). Im gebundenen Vermögen (§ 54 Abs. 1 VAG) wird wie im Vorjahr eine Überdeckung von 2.468 Tsd. Euro (Vorjahr: Überdeckung von 1.758 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten sind zu den Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger linearer Abschreibungen bilanziert.

Geleistete Anzahlungen sind zu den Anschaffungskosten bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen,

unter Beachtung des Wertaufholungsgebots aktiviert.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen aktiviert.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen und Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sind mit Nominalwerten abzüglich Einzel- sowie Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Abrechnungsforderungen gegenüber dem Rückversicherer für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden nach den Rückversicherungsverträgen ermittelt und mit dem Nennwert bilanziert.

Sonstige Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand und aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert ausgewiesen.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Entwicklung der Aktiva A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2015

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Verlust aus dem Abgang	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	542.448,00	222.752,53	0,00	0,00	142.329,53	0,00	622.871,00
II. geleistete Anzahlungen	96.908,84	0,00	63.127,53	0,00	0,00	0,00	33.781,31
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	350.460,89	0,00	0,00	0,00	11.197,00	0,00	339.263,89
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unterneh- men und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.837.147,57	0,00	24.065,75	0,00	1.000,00	1.498,84	4.810.582,98
2. Beteiligungen	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
3. Summe B II.	4.837.148,57	0,00	24.065,75	0,00	1.000,00	1.498,84	4.810.583,98
B III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	729.150,21	849.002,43	456.303,35	4.005,00	60.976,38	0,00	1.064.877,91
2. Inhaberschuldverschreibungen und ande- re festverzinsliche Wertpapiere	1.596.270,00	499.000,00	0,00	0,00	12.500,00	0,00	2.082.770,00
3. Sonstige Ausleihungen							
Namenschuldverschreibungen	3.250.000,00	500.000,00	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	2.250.000,00
Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.676.406,47	1.586.400,00	1.017.157,29	0,00	0,00	0,00	8.245.649,18
4. Summe B III.	13.251.826,68	3.434.402,43	2.973.460,64	4.005,00	73.476,38	0,00	13.643.297,09
Insgesamt	19.078.792,98	3.657.154,96	3.060.653,92	4.005,00	228.002,91	1.498,84	19.449.797,27

Die Marktwerte der Kapitalanlagen sowie die stillen Reserven und Lasten sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Bei den Grundstücken erfolgt die Bewertung zum Zeitwert nach der allgemein anerkannten Methode des in der Versicherungswirtschaft verbreiteten vereinfachten Ertragswertverfahrens aus dem Jahr 2013. Bei den Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, richtet sich die Bewertung nach den Kurswerten oder den Rücknahmepreisen am Bilanzstichtag. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden die Anschaffungs-

kosten oder das anteilige Eigenkapital zugrunde gelegt. Die Zeitwertermittlung der sonstigen Ausleihungen erfolgt auf Basis einer Zinsstrukturkurve. Die Bewertung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Marktwertangaben der Kapitalanlagen

	Buchwerte EUR	Marktwerte EUR	stille Reserven EUR	stille Lasten EUR
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	339.263,89	860.000,00	520.736,11	0,00
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.810.582,98	4.810.582,98	0,00	0,00
2. Beteiligungen	1,00	1,00	0,00	0,00
3. Summe B II.	4.810.583,98	4.810.583,98	0,00	0,00
B III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.064.877,91	1.238.025,68	173.147,77	0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.082.770,00	2.106.060,00	23.290,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen				
Namenschuldverschreibungen	2.250.000,00	2.429.242,89	179.242,89	0,00
Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.245.649,18	8.591.143,54	345.494,36	0,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Summe B III.	13.643.297,09	14.364.472,11	721.175,02	0,00
insgesamt	18.793.144,96	20.035.056,09	1.241.911,13	0,00

Latente Steuern werden nach BilMoG für zeitliche, sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der kombinierte Ertragsteuersatz von aktuell 30,18% zugrunde. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Gem. § 274 Abs. 1 Satz 4 HGB sind Verlustvorträge bei der Berechnung aktiver latenter Steuern zu berücksichtigen, sofern sie innerhalb der nächsten fünf Jahre mit dem erwarteten steuerlichen Einkommen verrechnet werden können. Für die Ermittlung von latenten Steuern auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge beträgt der Steuersatz 15,83% und auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge 14,35%. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung besteht ein Aktivierungswahlrecht. Passive latente Steuern aus den Wertabweichungen bei Grundstücken und Anteilen

an verbundenen Unternehmen werden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Pensionsrückstellungen sowie auf steuerliche Verlustvorträge verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert.

Passiva

Der im Jahr 2002 mit 430 Tsd. Euro eingerichtete **Gründungsstock** ist mit dem Nennwert angesetzt. Er ist nicht in Anteile zerlegt und ist unverbrieft, eine Kündigung ist nicht möglich. Die Verzinsung erfolgt mit 4% p.a.. Die Tilgung darf nur aus den Jahreseinnahmen und nur insoweit erfolgen, wie die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG seit Erhalt des nachträglichen Gründungsstock angewachsen ist. Soweit eine Tilgung hiernach nicht zulässig ist, ist der Rückzah-

lungsanspruch mit dem gesetzlichen Zinssatz zu verzinsen. Die planmäßige Verzinsung für 2015 beträgt 12 Tsd. Euro. Die Überlassung des Gründungsstocks erfolgt bis zum 01.01.2018. Mit dem Ablauf des Geschäftsjahres 2013 wird der Gründungsstock mit einem jährlichen Betrag in Höhe von 86 Tsd. Euro getilgt und beträgt zum 31.12.2015 258 Tsd. Euro.

Das **Genussrechtskapital** ist mit dem Nennwert angesetzt. Es ist unverbrieft und in Teilbeträgen von je 1 Tsd. Euro ausgegeben. Eine Kündigung ist ausgeschlossen. Die Genussrechte treten gegenüber allen anderen Ansprüchen an die GVO im Rang zurück.

Das Genussrechtskapital beträgt (656 Tsd. Euro), und hat eine Laufzeit bis zum 01.01.2018. Der Zinssatz ab dem 01.01.2013 berechnet sich aus dem durchschnittlichen Euro-Swap-Satz für 5 Jahre des Monats Dezember 2012 zzgl. eines Risikoaufschlages von 3,25 % bis 4,25 %, der abhängig ist von dem Verhältnis der anrechenbaren Eigenmittel zu der geforderten Solvabilität. Die planmäßige Verzinsung für 2015 erfolgte mit 4,15 % und beträgt 27 Tsd. Euro.

Brutto-Beitragsüberträge wurden pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten nach Abzug der äußeren Kosten ermittelt. Da wir im Jahresabschluss einen Portefeuille-Austritt berechnet haben, ergibt sich kein Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft je Schadenfall individuell ermittelt. Spätschäden sind nach den Erfahrungen der Vorjahre angemessen berücksichtigt und hinzugesetzt worden. Die Berechnung erfolgt für alle Sparten auf Basis der durchschnittlichen Ist-Werte für Spätschäden der zurückliegenden Jahre. Die noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen werden nach dem BMF-Erlass vom 02.02.1973 in steuerlich zulässiger Höhe berücksichtigt. Ansprüche aus Regressen und Provenues werden abgesetzt, soweit ihre Realisierbarkeit zweifelsfrei bestimmbar ist. Die Renten-Deckungsrückstel-

lungen für das selbst abgeschlossene Geschäft werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts werden den Rückversicherungsverträgen entsprechend berechnet.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 Rech-VersV ermittelt.

Die **Stornorückstellung** wird nach einem festgelegten Schätzverfahren errechnet. Die Rückstellung für die Verpflichtung aus der Mitgliedschaft im Verein **Verkehrsofferhilfe e.V.** wird gemäß der Satzung des Vereins ermittelt. Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen den Rückversicherungsverträgen. Aufgrund der versicherungstechnischen Ergebnisse wurde die **Rückstellung für drohende Verluste** in der Sparte Verbundene Wohngebäude in Höhe von 40 Tsd. Euro beibehalten.

Die Bewertung **der Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen** wird auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) durchgeführt. Die Bewertung erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Hierbei werden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der in die Berechnung einfließende Zinssatz beträgt 3,89 %. Als Rententrend wird 2 % und als Fluktuation 0 % zu Grunde gelegt.

Der Wertansatz der **übrigen Rückstellungen** orientiert sich am voraussichtlichen Bedarf und ist mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Angaben gemäß § 51 Abs. 4 RechVersV für 2015

	Gesamtes Versicherungsgeschäft		Kraftfahrzeug-Ha
	2015 EUR	2014 EUR	2015 EUR
a) gebuchte Bruttobeiträge	23.135.815,38	20.339.150,13	0,00
b) verdiente Bruttobeiträge	22.782.455,42	20.350.527,61	0,00
c) verdiente Nettobeiträge	10.728.236,10	9.592.939,14	0,00
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	11.784.606,88	9.826.362,30	12.515,52
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	9.045.310,54	8.246.337,38	0,00
f) Rückversicherungssaldo	1.558.368,66	2.043.614,64	5.589,81
g) versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-320.370,80	-189.197,35	-7.035,33
h) versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	22.260.804,70	20.754.284,85	2.225.998,00
ha) davon Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	14.015.397,34	13.727.131,45	2.225.711,00
hb) davon Schwankungsrückstellung	3.276.387,00	2.411.493,00	0,00
l) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	157.688	133.173	0,00

	Feuer- und Sachversicherung		
	2015 EUR	2014 EUR	2015 EUR
a) gebuchte Bruttobeiträge	14.602.055,06	13.083.897,90	3.384.900,94
b) verdiente Bruttobeiträge	14.374.906,13	13.075.455,94	3.399.036,45
c) verdiente Nettobeiträge	6.731.450,42	6.024.605,44	969.626,37
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	8.069.588,92	6.784.438,21	1.359.073,39
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.048.953,40	4.667.659,72	793.362,05
f) Rückversicherungssaldo	1.036.692,99	914.850,81	843.548,70
g) versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-132.751,38	-158.428,66	238.325,47
h) versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	10.310.731,44	9.417.077,50	2.881.236,52
ha) davon Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.987.034,63	4.803.185,62	1.761.147,45
hb) davon Schwankungsrückstellung	2.128.110,00	1.645.454,00	516.904,00
l) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	79.923	67.867	7.615

Haftpflichtversicherung	Allgemeine Unfallversicherung		Allgemeine Haftpflichtversicherung		Rechtsschutzversicherung	
	2014 EUR	2015 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2014 EUR	2015 EUR
0,00	2.542.551,27	1.993.420,53	5.315.630,84	4.552.068,94	675.578,21	709.762,76
0,00	2.467.683,38	1.976.707,92	5.238.440,43	4.564.999,34	701.425,48	733.364,41
0,00	792.241,96	696.224,37	2.805.191,81	2.438.336,86	399.351,91	433.772,47
-4.852,23	972.547,69	643.271,73	2.128.875,92	2.148.449,91	601.078,83	255.254,68
0,00	1.081.063,13	909.034,09	2.730.277,20	2.439.814,46	185.016,81	229.829,11
3.192,82	311.216,89	401.728,31	198.085,83	617.507,89	6.783,14	106.274,81
11.287,41	105.552,05	41.388,22	-228.445,29	-220.432,16	-57.690,85	136.847,84
2.317.774,00	2.145.455,09	1.890.200,32	5.508.832,18	5.109.218,02	2.069.787,99	2.020.015,01
2.317.487,00	1.704.155,04	1.523.768,16	3.702.825,48	3.795.685,73	1.395.671,19	1.287.004,94
0,00	0,00	0,00	671.251,00	255.967,00	477.026,00	510.072,00
0,00	14.519	12.134	58.868	48.390	4.378	4.782

davon Feuer	davon verbundene Hausratversicherung	davon verbundene Wohngebäudeversicherung	davon sonstige Sachversicherung
2014 EUR	2015 EUR	2014 EUR	2015 EUR
3.197.364,16	4.904.134,98	4.058.102,15	1.506.143,98
3.199.462,46	4.699.172,51	4.040.838,24	1.490.301,15
904.746,59	2.712.776,56	2.330.827,38	763.608,08
1.730.397,40	2.580.362,91	2.059.755,53	1.214.361,42
830.091,95	2.328.477,48	1.914.179,38	734.004,44
283.990,93	-74.478,01	-22.957,45	-182.255,20
117.346,22	58.085,50	58.538,41	-235.434,25
2.753.160,80	2.038.400,51	1.852.889,92	834.777,78
1.763.604,22	970.730,73	862.021,61	459.711,62
372.236,00	54.462,00	182.623,00	62.931,00
7.748	39.398	30.090	16.764

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich hierbei um im Geschäftsbetrieb eingesetzte erworbene EDV-Programme.

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 285 Nr. 11 HGB)

FIRMA UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR	Anteil am Kapital %
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
GVO Vertriebsgesellschaft mbH, Oldenburg	53.756,61	-793,66	100,00
Mutual Capital GmbH, Oldenburg	36.983,75	2.729,78	100,00
GIMMO EINS GmbH & Co. KG, Oldenburg	5.344.429,92	96.989,52	100,00
Weser-Ems Computer Management Entwicklung GmbH, Lastrup	135.101,79	12.196,33	52,10

			EUR
A. Eigenkapital			
I. Gründungsstock			258.000,00
II. Gewinnrücklagen			
Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		5.441.219,28	
Einstellung in die Verlustrücklage		38.476,71	
		→	5.479.695,99
Stand am Ende des Geschäftsjahres			5.737.695,99
B. Genusssrechtskapital			
			656.000,00

C. IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Aufgrund der versicherungstechnischen Ergebnisse wird die **Rückstellung für drohende Verluste** in der Sparte Verbundene Wohngebäude beibehalten.

D. II. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wird in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie decken vornehmlich die noch ausstehende Rechnungen, Jahresabschlusskosten, sowie Verpflichtungen für Tantiemen und Bonifikationen ab.

Gewinn- und Verlustrechnung**I. 2. und II. 3. Technischer Zinsertrag**

Die hier ausgewiesenen 11 Tsd. Euro wurden mit 3,5 % des durchschnittlichen Jahresbestandes der Renten-Deckungsrückstellung ermittelt.

I. 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge

In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen sind im Wesentlichen Mahngebühren enthalten.

I. 6. a) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto

Der Gesamtbetrag der Bruttoaufwendungen ist mit 5,47 Mio. Euro (Vorjahr: 4,73 Mio. Euro) den Abschluss- und mit 3,58 Mio. Euro (Vorjahr: 3,52 Mio. Euro) den Verwaltungsaufwendungen zuzuordnen.

II. 4. Sonstige Erträge

Hier sind hauptsächlich Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft, aus erbrachten Dienstleistungen sowie die Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

II. 5. Sonstige Aufwendungen

Hier sind im Wesentlichen Aufwendungen aus dem Vermittlungsgeschäft, Dienstleistungen von anderen Unternehmen, sowie Jahresabschluss- und Beratungskosten ausgewiesen. Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 35 Tsd. Euro und für Steuerberatungsleistungen 10 Tsd. Euro.

Sonstige Erläuterungen**I. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen**

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.000.443,44	3.848.155,13
2. Löhne und Gehälter	3.288.686,95	3.171.480,13
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	543.509,37	508.964,40
4. Aufwendungen für Altersversorgung	57.996,30	-73.875,23
5. Aufwendungen insgesamt	8.890.636,06	7.454.724,43

Die Bezüge des Vorstandes betragen 550 Tsd. Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat belaufen sich einschließlich Reisekosten und Sitzungsgelder für die Teilnahme an Sitzungen auf 40 Tsd. Euro. An frühere Mitglieder des Vorstandes werden 110 Tsd. Euro Versorgungsbezüge gezahlt; die Rückstellung beträgt am 31.12.2015 770 Tsd. Euro.

II. Personalangaben

Im Jahresdurchschnitt 2015 sind als Angestellte tätig (einschließlich Teilzeitbeschäftigte, ohne Auszubildende):

48 Mitarbeiter/-innen in der Verwaltung, 20 Mitarbeiter im Außendienst. In 2015 sind 9 Auszubildende bei der GVO beschäftigt.

Insgesamt sind im Jahresdurchschnitt 77 (Vorjahr: 73) Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig.

III. Wesentliche Verträge

Im Jahr 2009 wird mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, in dem alle Geschäftsbeziehungen mit dem Gothaer Konzern abgeschlossen werden. Dies sind die Bereiche Gründungsstock, Genussrechtskapital, Vermittlung von Versicherungen und Rückversicherung. Alle hier aufgeführten Bereiche haben ein einheitliches Ablaufdatum zum 01.01.2018.

Mit Datum vom 17. Dezember 2003 wird mit der A&O Vertriebs-AG, Oldenburg, (jetzt: Gothaer Vertriebsservice AG) ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen, der die Provisionsabrechnung durch die GVO zum Gegenstand hat.

Im Jahr 2012 hat die GVO als Dienstleister mit dem Notarversicherungsverein auf Gegenseitigkeit einen Funktionsausgliederungsvertrag geschlossen, der die Funktionsbereiche Rechnungswesen/Rechnungslegung und Revision betrifft.

V. Sonstige Angaben

Mitgliedervertretung

Abeln, Paul, 49661 Cloppenburg
 Arndt, Andreas, 25569 Kremperheide
 Behrens, Hermann-Georg, 27793 Wildeshausen
 Blöbaum, Stefan, 32609 Hüllhorst
 Böger, Rainer, 26935 Stadland
 Bredemeier, Karsten, 27711 Osterholz-Scharmbeck
 Damm, Gerhard, 26632 Ihlow
 Frerichs, Enno, 26345 Bockhorn
 Gerdes, Thomas, 26135 Oldenburg
 Haske, Andre, 27801 Dötlingen
 Immken, Willi-Werner, 26169 Gehlenberg
 Inselmann, Peter, 29646 Bispingen
 Janßen, Klaus, 26607 Aurich
 Janßen, Klaus, 26197 Großenkneten
 Kalvelage, Hermann, 49685 Halen
 Kleimann, Karl-Heinz, 26203 Wardenburg
 Klugmann, Christian, 49688 Lastrup
 Lamping, Antonius, 49696 Molbergen
 Marinesse, Claus, 26125 Oldenburg
 Martin, Wolfgang, 25371 Seestermühle
 Möller, Helmut, 26419 Schortens
 Moorbrink, Josef, 26169 Friesoythe
 Muhle, Bernd, 49424 Goldenstedt
 Preut, Elmar, 26169 Friesoythe
 Reitz, Günther, 28870 Ottersberg
 Riechmann, Willi, 32425 Minden
 Robben, Heinrich, 49699 Lindern
 Schildmann, Christoph, 26188 Edewecht
 Seeger, Jörg, 26197 Großenkneten
 Segelhorst, Axel, 26931 Elsfleth
 Steinfeld, Jürgen, 26689 Apen
 Steinwald, Heinrich, 32479 Hille
 Sündermann, Hermann, 28355 Bremen
 Unverferth, Dieter, 32609 Hüllhorst
 Wiegmann, Gerhard, 49692 Cappeln
 Willerbach, Meike, 26180 Wahnbeck

Aufsichtsrat

Godehard Vogt,
Rechtsanwalt und Notar,
26122 Oldenburg
Vorsitzender

Georg Glup,
Landwirt,
26169 Thüle
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Rolf-Peter Illigen,
Dipl. Kaufmann,
50129 Bergheim
bis zum 30.09.2015

Heidrun Klockgether,
Dipl. Ingenieurin,
26180 Rastede

Prof. Dr. Dietmar Pfeifer,
Lehrstuhl für Mathematik
an der CvO Uni Oldenburg,
Hochschul-Professor,
26122 Oldenburg

Gerd Sosath,
Landwirt,
27809 Lemwerder

Vorstand

Gernold Lengert, 26603 Aurich
Andreas Szwalkiewicz, 26931 Elsfleth
Martin Zimmer, 26122 Oldenburg

Oldenburg (Oldb.), den 28. April 2016
Der Vorstand

Lengert

Szwalkiewicz

Zimmer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG, Oldenburg, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341 k in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses

und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 02. Mai 2016

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Werner Klockemann

Wirtschaftsprüfer

Richard Kuchem

Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUF SICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres laufend überwacht und beratend begleitet. Er wird vom Vorstand über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in fünf Sitzungen mündlich informiert. Darüber hinaus erörterte der Vorsitzende des Aufsichtsrates monatlich mit dem Vorstand die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft.

In den Sitzungen des Aufsichtsrates werden jeweils die Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung der Gesellschaft sowie die Ergebnisse der Kapitalanlagen mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Jahresabschluss sowie alle Vorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, eingehend erörtert. Außerdem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Risikosituation des Unternehmens sowie über die aktuellen und anstehenden wesentlichen Projekte.

In einem weiteren Themenschwerpunkt hat der Aufsichtsrat insbesondere die Weiterentwicklung der Vertriebsstrategie, die Entwicklung der einzelnen Vertriebswege sowie die Produktstrategie und das Produktangebot der GVO behandelt.

Im Rahmen der Vorbereitung der Gesellschaft auf das künftige Aufsichtsregime Solvency II werden die Anforderungen durch die Funktionstrennung der Vorstandsressorts und Fragen zur Ausgestaltung des Proportionalitätsprinzips behandelt. Wie in den Vorjahren hat der Vorstand in der letzten Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres die aktualisierte Geschäfts- und Risikostrategie mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss per 31.12.2015 und der Lagebericht sind von der Ostwestfälischen Revisions- und Treuhand GmbH, Bielefeld, geprüft und ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsbericht wird jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Die Bilanzaufsichtsratssitzung, in der der Jahresabschluss 2015 beraten wird, hat in Anwesenheit der mit der Jahresabschlussprüfung beauftragten Wirtschaftsprüfer stattgefunden, die über das Prüfungsergebnis berichtet haben und zu Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrates Stellung nehmen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2015 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Oldenburg (Oldb.), den 23. Mai 2016

Der Aufsichtsrat

Godehard Vogt

Vorsitzender

SPARTENBERICHTE

Landwirtschaft

Die GVO ist ein mittelständischer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) mit langer Tradition. Die im Jahr 1870 von Landwirten und Mühlenbetreibern für das Herzogtum Oldenburg gegründete GVO hat eine enge Bindung zur Region Weser-Ems, zu Niedersachsen und zu den nördlichen Bundesländern.

Die Land- und Forstwirtschaft ist nach wie vor ein bedeutender Wirtschaftsbereich auf Wachstumskurs. Die Einkäufe der Landwirtschaft stützen die übrige Gesellschaft. So sind vor allem kleinere Betriebe aus Handel, Handwerk und Gewerbe wirtschaftlich stark mit diesem Sektor verbunden. Die GVO ist stolz auf ihren historisch gewachsenen, aber auch modern ausgerichteten Bezug zur Landwirtschaft. Als eines von wenigen Versicherungsunternehmen, die die Sparte Landwirtschaft aktiv betreiben, kann die GVO durch ihr hohes Beratungsniveau und viele innovative Ideen ihre Position als kompetenter Versicherungspartner in diesem Segment weiter stärken und ausbauen. Eine in den letzten Geschäftsjahren der GVO stetig wachsende Zahl von freien Vermittlern, die landwirtschaftliche Klientel betreuen, zeigt, dass hier immer mehr Kunden auf die GVO aufmerksam werden.

Immer mehr bestimmen heute Informations- und Kommunikationstechniken den Technikeinsatz auf Feldern und Höfen. Schlagworte, wie Präzisionslandwirtschaft, computergesteuerte Produktionsprozesse, integrierte Nahrungsmittelketten und Melkroboter stehen für die moderne Landwirtschaft von heute.

Dem rasanten Strukturwandel muss der Landwirt entgegen, in dem er diese Trends schnell erkennt und sie sinnvoll für seine Betriebsabläufe umsetzt. Hieraus resultiert bei den meisten Höfen ein gesteigerter Beratungsbedarf. Ge-



nau hier setzt die GVO mit ihrem Know-how im Innen- und Außendienst an und hat für diesen wichtigen Wirtschafts- und Geschäftszweig spezielle Deckungs- und Sicherheitskonzepte entwickelt. Wir helfen unseren Mitgliedern jedoch nicht nur bei der systematischen Analyse der Risiken und der Bereitstellung des individuellen Versicherungsschutzes, sondern wir beraten den Kunden rundum. Neben der Sach-, Tier-, Vermögens- und personenbezogenen Vorsorge bieten wir Unterstützung mit Fachwissen in Sachen Betriebswirtschaft, sowie in allgemeinen Fragen zur Unternehmensführung.

Gewerbe

Die herausragende Bedeutung des Mittelstandes für Deutschland ist in den letzten Jahren weiter gewachsen. Neben drei Vierteln der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze wird auch eine Mehrheit der Ausbildungsplätze durch den Mittelstand bereitgestellt. Hohes Engagement und eine starke Innovationskraft sind weitere Kennzeichen des Mittelstandes.

Viele mittelständische Unternehmen beschreiten bereits einen Pfad nachhaltiger Entwicklung, ohne dies zu thematisieren. Gerade Familienunternehmen agieren in ökonomischer Hinsicht häufig schon deshalb nachhaltiger als managementgeführte Großunternehmen, weil die Ressourcenplanung von Mittelständlern in vielen Fällen die Perspektive der nachfolgenden Generation mit im Blick hat.

Bedingt durch diese Entwicklung und dem damit verbundenen Wirtschaftswachstum gestaltet sich die Ertragslage für viele dieser klein- und mittelständischen Unternehmen im Jahr 2015 positiv. Niedrige Zinsen und die Steigerung der Auftragsvolumina führen dazu, dass viele Betriebe notwendige Investitionen tätigen können und somit auch Arbeitsplätze geschaffen werden. Aus diesem Grund ist es für jeden Betrieb unerlässlich, sowohl vorhandene Sachwerte abzusichern, als auch denen durch Dritte drohende Risiken (Haftpflichtansprüche) entgegenzutreten, um diese Bereiche des Unternehmensrisikos zu minimieren. Für die GVO stellt daher insbesondere der Bereich des kleinen und mittelständischen Handels und Gewerbes ein attraktives Geschäftsfeld dar. Für diese Unternehmer werden die Produkte zugeschnitten und in 2015 komplett überarbeitet.

Immer mehr Betriebe erweitern ihre Geschäftsfelder. Die Flexibilität und Leistungsbereitschaft der GVO zur Herstellung von individuellen Versicherungslösungen führt auch in diesem Segment zu einem marktüberdurchschnittlichen Zuwachs aus dem Vertriebsweg der „freien Vermittler“ (Makler und Mehrfachagenten).



Privat

Das Privatkundengeschäft stellt für die GVO weiterhin eine tragende Säule in der geschäftspolitischen Ausrichtung dar. Die mittlerweile nachhaltig am Markt etablierte Produktpalette mit unseren VIT und TOP-VIT Produkten wird stetig weiterentwickelt und mindestens zweimal im Jahr mit der Innovationsklausel „upgedatet“. Von diesen Verbesserungen, die wir gemeinsam mit unseren Vermittlern aus allen Vertriebswegen erarbeiten, profitieren automatisch alle Mitglieder der GVO, also auch die Bestandskunden. Vielfache Auszeichnungen mit Bestnoten in Vergleichstesten (z. B. Stiftung Warentest, Ökotest etc.) bestätigen uns in unserer täglichen Arbeit.

Begleitet werden die Maßnahmen durch Investitionen in die Verbesserung der Servicequalität, sowie der fachlichen Kompetenz des Innen- und Außendienstes. Durch eine Vielzahl von Prozessoptimierungen kann die Dunkelverarbeitungsquote im Neu- und Änderungsgeschäft erneut gesteigert werden.

Wie in den vergangenen Geschäftsjahren gibt uns der marktüberdurchschnittliche Zuspruch von „freien Vermittlern (Maklern und Mehrfachagenten) recht, dass wir uns mit unseren Produkten, Servicegedanken, Flexibilität, Leistungsbereitschaft und kurzen Wegen von den Mitbewerbern abheben. Die Zusammenarbeit mit und Teilnahme an ausgesuchten Vermittlervergleichsportalen und der damit verbundene Zuwachs an neuen freien Vermittlern und Kooperationspartnern bietet neue Wachstumspotenziale für die GVO.



VERSICHERUNGSZWEIGE

1 Wohngebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge können nach einigen Jahren erstmalig wieder um 7,7 % gesteigert werden. Da die Stückzahl der Verträge erneut rückläufig ist, ist dies das Ergebnis der erfolgreichen Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen (Erhöhung des Beitragssatzes/Beitrages sowie Vereinbarung von Selbstbeteiligungen). Entgegen den Marktentwicklungen verfolgt die GVO hierbei allerdings nicht das „Gießkannenprinzip“, sondern trifft Einzelfallentscheidungen, sowohl im Kunden-, als auch im Vermittlerbereich. Trotz zweier größerer Sturmereignisse kann die bilanzielle Schadenquote mit 60,9 % im Vergleich zum Vorjahr (58,9 %) stabilisiert werden. Somit konnte entgegen dem Markt bemerkenswerterweise zum 4. Mal in Folge ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden.

GESAMT IN EUR	2014	2015
Verdiente Beiträge Brutto	4.475.000,-	4.786.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	2.635.000,-	2.916.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	1.207.000,-	1.193.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	514.000,-	551.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	58,88 %	60,92 %
Schadenquote f.e.R.	63,76 %	64,88 %

2 Hausratversicherung

Zum wiederholten Male kann das Beitragswachstum aus den Vorjahren mit einem Zuwachs in Höhe von 16,3 % erfreulicherweise bestätigt werden. Dadurch ist auch das Wachstum im Spartenmix für die GVO von großer Bedeutung. Auf Grund der zahlreichen Auszeichnungen und Produktinnovationen erwarten wir auch in den Folgejahren weiterhin großen Zuspruch und zweistellige Wachstumsraten in dieser Sparte. Durch einen Anstieg bei Einbruchdiebstahl- und Diebstahlschäden sowie den beiden größeren Sturmereignissen verschlechtert sich die Schadenquote leider auf 54,9 %. Somit muss ein negatives Ergebnis ausgewiesen werden.

GESAMT IN EUR	2014	2015
Verdiente Beiträge Brutto	4.041.000,-	4.699.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	2.060.000,-	2.580.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	1.914.000,-	2.325.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	- 46.000,-	- 344.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	50,97 %	54,91 %
Schadenquote f.e.R.	48,92 %	53,65 %

3 Feuerversicherung

Diese Sparte ist seit Jahren auf stabilem Wachstumskurs, da die gebuchten Beiträge um 5,9 % (Vorjahr 8,1 %) gestiegen sind. Insbesondere neu akquirierte Vermittler sind hier neben den bereits bestehenden Partnern die Wachstumsträger. Die Risikobeurteilung, Risikobewertung und Tarifierung individuell auf den zu versichernden Betrieb ist die richtige Zeichnungspolitik und in dieser Form am Markt einmalig. Die bilanzielle Schadenquote konnte zum Vorjahr (54,1%) mit 40 % erfreulicherweise verbessert werden, was zu einem außerordentlich positiven versicherungstechnischen Ergebnis führt.

GESAMT IN EUR	2014	2015
Verdiente Beiträge Brutto	3.199.000,-	3.399.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	1.730.000,-	1.359.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	830.000,-	793.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	359.000,-	952.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	54,08 %	39,98 %
Schadenquote f.e.R.	53,52 %	46,03 %

4 Sturmversicherung

Insbesondere im landwirtschaftlichen Segment ist weiterhin ein gesteigerter Versicherungsbedarf festzustellen. Daher kann erneut ein Zuwachs in diesem Jahr in Höhe von 8,7 % in den gebuchten Beiträgen erzielt werden. Auf Grund der Sturmereignisse, die sich in den landwirtschaftlichen und gewerblichen Sparten im Geschäftsgebiet der GVO auswirken, steigt die Schadenquote auf 68,9 %, so dass das versicherungstechnische Ergebnis vom Vorjahr nicht wiederholt werden kann.

GESAMT IN EUR	2014	2015
Verdiente Beiträge Brutto	637.000,-	695.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	57.000,-	479.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	223.000,-	207.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	357.000,-	9.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	8,98 %	68,98 %
Schadenquote f.e.R.	21,38 %	83,09 %

5 Sonstige Sachversicherungen

Auf Grund ihrer geringen Bestandsgröße werden die drei Einzelsparten Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Glasversicherung in dieser Erläuterung unter der Rubrik sonstige Sachversicherung zusammengefasst. Trotz diverser Bestandsumstellungen von Altverträgen und entsprechenden Beitragsreduzierungen kann der gebuchte Beitrag um 10,2 % gesteigert werden. Dieser Zuwachs resultiert hauptsächlich durch den Anstieg an gezeichneten Gewerberisiken. Ähnlich wie in der Sparte Hausrat wirkt sich der Anstieg von Einbruchschäden negativ auf das versicherungstechnische Ergebnis aus.

GESAMT IN EUR	2014	2015
Verdiente Beiträge Brutto	723.000,-	796.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	302.000,-	735.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	494.000,-	527.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	- 73.000,-	- 466.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	41,78 %	92,40 %
Schadenquote f.e.R.	43,89 %	80,53 %

6 Haftpflichtversicherung

Auch in dieser Sparte kann ein überdurchschnittliches Wachstum mit 16,8 % erreicht werden. Der anhaltende Zuspruch in allen Sparten (private Haftpflichtversicherung, landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebshaftpflichtversicherung) aus allen Vertriebswegen lässt auch in den Folgejahren größere Zuwachsraten erwarten. Sehr zufrieden sind wir auch mit der Schadenentwicklung, da die bilanzielle Schadenquote mit 40,7 % im Gegensatz zum Vorjahr (47,1 %) nochmals verbessert werden konnte. Daher konnte trotz des branchentypischen Preisverfalles in der privaten Haftpflichtversicherung ein positives versicherungstechnisches Ergebnis ausgewiesen werden.

GESAMT IN EUR	2014	2015
Verdiente Beiträge Brutto	4.565.000,-	5.238.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	2.148.000,-	2.129.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	2.440.000,-	2.730.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	- 20.000,-	385.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	47,06 %	40,64 %
Schadenquote f.e.R.	67,85 %	36,70 %

7 Unfallversicherung

Das Wachstum des Vorjahres (26,6 %) kann nochmals gesteigert werden, da die gebuchten Beiträge um 27,6 % gestiegen sind. Dies ist das 12. Jahr in Folge bei der GVO. Dadurch erhöht sich auch der Anteil dieser Sparte in den Versicherungszweigen. Durch die ständige Weiterentwicklung der Produkte rechnen wir auch in den nächsten Geschäftsjahren mit marktüberdurchschnittlichen Zuwächsen. Trotz einer Zunahme von Großschäden kann die bilanzielle Schadenquote mit 39,4 % stabilisiert werden. Somit kann ein deutlich positives Ergebnis ausgewiesen werden.

GESAMT IN EUR	2014	2015
Verdiente Beiträge Brutto	1.977.000,-	2.468.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	643.000,-	973.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	909.000,-	1.081.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	426.000,-	417.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	23,54 %	39,41 %
Schadenquote f.e.R.	48,80 %	42,90 %

8 Rechtsschutzversicherung

Die Rechtsschutzversicherung ist bei der GVO nach wie vor auf Grund der konsequenten und durchgängigen Umsetzung der beschlossenen Sanierungsmaßnahmen rückläufig. Der Bestandsabrieb ist daher mit -4,8 % auf Vorjahresniveau (-4,0 %). Aufgrund der relativ geringen Bestandsgröße und einer zufälligen Häufung von mittelgroßen Schäden steigt die Bruttoschadenquote auf 85,7 %. In 2016 erwarten wir hier eine positive Entwicklung mit entsprechenden Wachstumsraten durch entsprechende vertriebliche Aktivitäten und einer abgeschlossenen Überarbeitung der Produktpalette.

GESAMT IN EUR	2014	2015
Verdiente Beiträge Brutto	733.000,-	701.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	255.000,-	601.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	230.000,-	185.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	249.000,-	- 84.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	34,81 %	85,69 %
Schadenquote f.e.R.	35,47 %	95,10 %

AUSZEICHNUNGEN



SOZIALES ENGAGEMENT

Die GVO Versicherung sieht für sich die Möglichkeit da zu helfen, wo wirklich Hilfe benötigt wird und nutzt ihre Kompetenzen für viele soziale Engagements. Hauptsächlich setzt die GVO sich in dem Themenfeld Fürsorge ein, wo sie langfristig gezielte Unterstützung gewährleisten kann.

Ein Beispiel für die sozialen Engagements ist die Unterstützung der DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH). Die DKMS versucht Blutkrebspatienten zu helfen, die zu sterben drohen und das überall auf der Welt. Die GVO hat im Unternehmen einen Aufruf gestartet, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive Bekanntenkreis die Möglichkeit nutzen, eine Registrierung für die Spenderdatei vorzunehmen. Weiter hat die GVO die Möglichkeit genutzt, die DKMS finanziell zu unterstützen, um Menschen zu helfen. Konkret hat sich die GVO im Jahr 2015 besonders um die tragische Erkrankung einer ihrer Kundinnen gekümmert und intensiv bei der Suche nach einem geeigneten Spender geholfen.

Seit einigen Jahren unterstützt die GVO Versicherung die Seehundstation Norddeich – gegründet von der Landesjägerschaft – und engagiert sich somit für den Umweltschutz. In der Seehundstation Nationalpark-Haus zieht ein Team von Profis und freiwilligen Helfern verwaiste Seehunde, sogenannte „Heuler“ auf, bis sie wieder in die Nordsee zurückgebracht werden und dort überleben können. Die GVO übernimmt jedes Jahr drei Patenschaften in Form einer finanziellen Spende. Die Vorstandsmitglieder nehmen persönlich an der Auswilderung der Seehunde teil. Besonders beeindruckt ist die GVO von dem Einsatz der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter der Seehundstation.



Finanzielle Unterstützung der Deutschen Knochenmarkspenderdatei



Hilfe bei der Auswilderung von Seehunden der Seehundstation Norddeich

SPONSORING

Mit mehr als 140 Jahren Erfahrung ist die GVO seit jeher eng mit Oldenburg und Niedersachsen verbunden. Daher ist die GVO in dieser Region besonders aktiv im Bereich „Social Responsibility“.

Unter „Social Responsibility“ verstehen wir als unternehmerische Gesellschaftsverantwortung unseren freiwilligen Beitrag in Wirtschaft und Kultur zu einer nachhaltigen Entwicklung, die über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht.

Die GVO vermittelt das Image eines dynamischen, sympathischen Versicherungsunternehmens und schafft mit ihrem Engagement Vertrauen.

Unser Fokus liegt dabei auf den Themen, bei denen wir unsere Kompetenzen zum Wohle der Gesellschaft einsetzen können:

- Sport
- Kultur
- Natur
- Bildung
- Wirtschaft
- Wissenschaft

Unsere Unterstützungsleistungen sind vielfältig. Ob für den Sport, die Kultur oder im sozialen Bereich – wir helfen an vielen Stellen.

Vereinen, Organisationen und Institutionen wird so die Durchführung wertvoller Projekte ermöglicht. Bildungseinrichtungen sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil in unserer Gesellschaft und die GVO ist sich auch hier ihrer Verantwortung bewusst.

Die GVO unterstützt im Jahr 2015 im Rahmen des Sponsorings:

Den **„Hof Sosath“** beim Tag der offenen Tür mit einer starken Präsenz.

Der Hof Sosath hat sich einen Namen gemacht:

Viele internationale Top-Sportler haben bereits auf einem in Lemwerder gut ausgebildeten und geförderten Pferd gesessen, wie zum Beispiel Cian O’Connor/Irland, Bronzemedailengewinner (Springen) von London 2012 auf Blue Loyd von Landor S, Nael Nassar/Ägypten auf Lordan von Lordanos- Landor S (Welt-Cup-Finale Göteborg) oder Jonathan Miller/Kanada auf Contino (Weltmeisterschaften Kentucky 2010). Zahlreiche Top-Sportler vertrauen auf die Qualität von Nachkommen der Sosath-Hengste.

Pferdefreunde und viele Familien werden von der GVO an den Messeständen erreicht. Die GVO fällt durch die werbewirksam aufgestellten GVO Smarts sofort ins Auge. Besonderes Interesse fand das Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden der GVO, Herrn Lengert, in dem über die Zukunft des Reitsports und der GVO Versicherungsprodukte gesprochen wird.

Die gesamte Veranstaltung wird live aufgezeichnet (Clipmyhorse.TV) und hat bereits 14 Tsd. Aufrufe. Das ist ein voller Erfolg für den Bekanntheitsgrad und Image der GVO Versicherung.

Den **„Ammerländer Reitclub e.V.“** mit seinem Dressur- und Spring-Turnier im Juni und im Juli die Sichtung zum Bundesnachwuchs-Championat.

Vereinsmitglieder aus diesem Reitclub sind die erfolgreichsten Reiter im Bereich Vielseitigkeit in Weser-Ems und gewinnen mehrere Meisterschaftstitel sowie die Oldenburger Landesmeisterschaft.

Den **„HSG Schwanewede/Neuenkirchen“** bei der Ausrichtung seiner Heimspiele.

Der HSG ist eine Handballspielgemeinschaft mit langer Tradition (gebildet aus den Stammvereinen TV Schwanewede von 1903 e.V. und dem TSV Neuenkirchen e.V. von 1894).

Die Jugend- als auch Seniorenmannschaften können sich in höheren Handballligen etablieren.

Den „**SSV Jeddelloh II**“ bei der kompletten Ausrichtung eines Heimspiels und bei Presseaktionen. Der Verein besteht seit 1951 und ist einer der größten Vereine im Ammerland mit zehn Sportarten.

Den „**TuRa 46 Marienhaf**e“ durch Trikots und Trainings-Jacken. Der Turn- und Rasenverein, wie er auch genannt wird, ist die Nummer 1 im Handball.

Das „**Volksradfahren Thüle**“ zur Förderung radsportlicher Aktivitäten. Wir helfen mit Medaillen und give aways für Tombola und für die Kinder.

Den „**Agravis-Cup**“, ein traditionelles internationales Reit-sportturnier mit hochkarätigen Reiterinnen/Reitern. Die GVO sponsert den „Youngster-Cup“ als Championat der GVO Versicherung in Oldenburg. Der „Youngster-Cup“ gibt Reitern die Möglichkeit ihre jungen, talentierten Nachwuchspferde an schwere Prüfungen heranzuführen. Diese Springprüfung ist gerade bei Züchtern und Reitsportinter-essierten sehr beliebt.

Besonderes Highlight ist ein Hindernis mit dem GVO-Logo. „Man kommt also an der GVO Versicherung nicht vorbei“. Der Gewinner erhält neben einem Geldpreis noch einen ver-goldeten Teller als Wanderehrenpreis, auf den jährlich der Name des Gewinners eingraviert und ein Diamant eingelassen wird. Gewinnt eine Reiterin oder ein Reiter das Cham-pionat der GVO Versicherung zweimal in aufeinanderfol-genden Jahren oder insgesamt dreimal, so darf die Reiterin oder der Reiter den vergoldeten Teller sein eigen nennen. Ein erstklassiges Starterfeld aus aller Welt sowie zufriedene Besucher und Teilnehmer sind das Ergebnis.

Übertragen wird die Veranstaltung von Sport1.TV – In den Übertragungen wird das GVO-Logo gezeigt.

Die GVO zeigt Flagge in einer Veranstaltung, die ein Mix aus hochklassigen Spring- und Dressursport sowie Show- und Meisterschafts-Wettkämpfen ist.

Die GVO unterstützt außerdem lokale Vereine, nicht nur die Sportvereine, durch vielfältiges Engagement:

- Ballverein Bockhorn e.V.
- Euro Musiktage Bösel Pocherparty
- Hooksielier Renntage
- Jakkolo-Turnier
- Sportgemeinschaft Schwarz-Weiß Oldenburg e.V.
- TV Cloppenburg e.V.
- TV Stuhr e.V.
- VfL Oldenburg

UNTERNEHMERPORTAL

Als erstklassiges Versicherungsunternehmen mit ausgezeichneten Produkten bietet die GVO Versicherung ihren Unternehmenskunden das Unternehmerportal. Auf der Internetseite der GVO haben Unternehmer die Möglichkeit sich den GVO Kunden zu präsentieren. Die Unternehmer können auf der Internetseite kostenlos ihren Firmennamen, Service und den Vorteil gegenüber den Mitbewerbern darstellen. Weiter sind sie Teil eines neuen Konzeptes, können neue Kontakte finden und werden an weitere Kunden empfohlen.

Im täglichen Arbeitsgeschehen nutzt die GVO das Unternehmerportal sehr häufig. Vorrangig wird in der Schadenbearbeitung ein Unternehmen vom Unternehmerportal ausgewählt. Weiter beschäftigt die GVO für diverse Arbeitsaufträge exklusiv die Unternehmen des Unternehmerportals. Dieser Service dient einer langfristigen erfolgreichen Zusammenarbeit und man hilft sich gegenseitig. Am Versicherungsmarkt dürfte diese Form der Zusammenarbeit wohl einmalig sein.



KOOP-AWARD

Für den Erfolg benötigt die GVO Versicherung zuverlässige Kooperationspartner. Diese vertreten eine ähnliche Philosophie wie die GVO.

Die GVO vergibt jedes Jahr an den besten Kooperationspartner einen Koop-Award. Die Entscheidung fällt zwischen den Geschäftspartnern, die eine langfristige Verbindung zu der GVO haben. Die Partner, die bereits den Koop-Award erhalten haben, können diese für die nächsten drei Jahre nicht noch einmal erhalten. In einer Arbeitsgruppe aus Experten werden die Vor- und Nachteile der einzelnen Partner analysiert. Mit in die Bewertung fällt nicht nur die konstante Leistung, sondern auch, wenn einer der Kooperationspartner etwas Besonderes für die GVO unternommen hat, womit die GVO einen deutlichen Schritt nach vorne geht. Weitere wichtige Kriterien sind die Zuverlässigkeit, die Erreichbarkeit und die Kontinuität.

Anlässlich des Sommerfestes der GVO wird der beste Kooperationspartner ausgezeichnet.

In 2015 hat die DEVK Asset Management GmbH und Herr Klaus Bertrams, der in dieser Sache mit seiner Expertise unterstützt, den GVO Koop-Award 2014 gewonnen. Die DEVK Asset Management GmbH und Herr Bertrams beraten die GVO im Bereich der Kapitalanlagen. Sie sind jederzeit erreichbar, beraten kompetent und es gilt die schnelle Reaktion auf den Kapitalmarkt.

KOOP-AWARD-GEWINNER

2012 Aachener Bausparkasse
Der Dienstleister – Klaus Schmerdtmann



2013 Willis Re



2014 DEVK Versicherungen Asset Management GmbH
Klaus Bertrams



IMPRESSUM

GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG

Postadresse:

Postfach 2760 26017 Oldenburg

Telefon: 0441 9236-0

Telefax: 0441 9236-5555

kontakt@g-v-o.de

www.g-v-o.de

Haus- und Lieferadresse:

Osterstraße 15 26122 Oldenburg

Handelsregister:

Amtsgericht Oldenburg HRB 63

Mitgliedschaft:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. GDV
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e. V.
- ARGE RÜCK – Arbeitsgemeinschaft Rückversicherung der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.

Verantwortlich:

Frank Dänekas

Telefon: 0441 9236-223

frank.daenekas@g-v-o.de

Gestaltung:

eMotivo GmbH

Telefon: 04494 9260990

www.emotivo.de

Der Inhalt und die Gestaltung dieses Geschäftsberichts sind urheberrechtlich geschützt.

